

Verleihung des Fischhofpreises an unser Mitglied Verena Grendelmeier

Autor(en): **Aeberhard, Alice**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **50 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

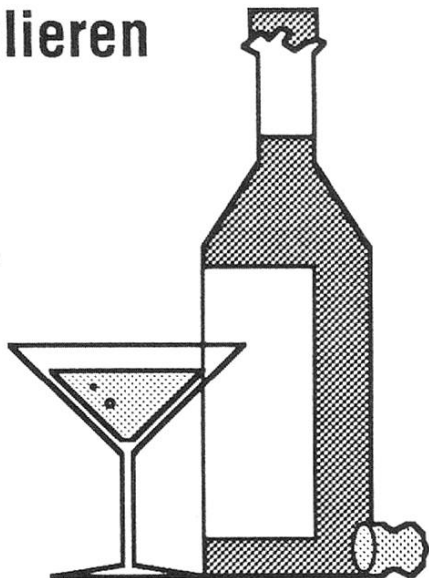
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wir gratulieren

**Gewählte
Mitglieder
unseres
Vereins**



Verleihung des Fischhof- Preises an unser Mitglied Verena Grendelmeier

Liebe Verena Grendelmeier, wir freuen uns mit Ihnen über diese verdiente Auszeichnung und gratulieren von Herzen.

Am 5. Mai 1994 wurde in der Wasserkirche in Zürich der 'Fischhof-Preis' zusammen mit dem 'Medienpreis' der Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus sowie der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz verliehen. Die Preise werden an Personen vergeben, die sich in der Bekämpfung des Rassismus im allgemeinen und des Antisemitismus im besonderen verdient gemacht haben.

Der 'Fischhof-Preis' in Höhe von Fr. 50 000.– geht je hälftig an Verena Grendelmeier und Jürg Frischknecht. Den 'Medienpreis' in Höhe von Fr. 10 000.– erhielten zu gleichen Teilen Dr. Regula Heusser und Hans Peter Meng.

Die Festrede hielt Ständeratspräsident Prof. Dr. Jagmetti. In seiner Rede zum Thema 'Menschenrechte – Rassismus – Demokratie' zeigte er die Geschichte der Anerkennung der Menschenrechte mit ihren Höhen und Tiefen auf und wies auf ihre starke Verbindung mit der Entwicklung von Demokratien hin. Er schloss mit dem Wunsch: 'Keiner darf ausgeschlossen und ausgegrenzt werden. Aber über den Schutz gegen rassistische Handlungen und andere Missbräuche hinaus wünsche ich mir eine Gesellschaft, in die der einzelne nicht nur kraft hoheitlicher Ordnung einbezogen ist, sondern in die er sich ein-

Stadtrat Zürich

Ursula Koch
Kathrin Martelli
Monika Stocker

Gemeinderat Zürich

- Kreis 4 Vreni Hubmann, SPS
Kreis 6 Maria Gnädinger, CVP
Regula Mann, FDP
Kreis 7 Monika Piesbergen, FDP
Luzia Vieli, LdU
Kreis 10 Renate Fässler, SPS
Monika Spring, SPS

Stadtrat Winterthur

Aurelia Favre

Gemeinderat Winterthur

Rosmarie Geering-Hermann
Ruth Werren
Esther Zumbrunn

Ausserdem wurde gewählt:

In die Sozialbehörde in Wallisellen

Colette Theurillat

Wir gratulieren allen gewählten Frauen und wünschen Ihnen viel Phantasie, Kraft und Ausdauer im neuen Amt!

bezogen fühlt und die er mitträgt. Wir werden die Zukunft nicht durch Verhinderung des Bösen allein bewältigen; unerlässlich ist die Gestaltung des Guten in der gemeinsamen, demokratischen Verantwortung.'

Der Festakt stand unter der Leitung von Dr. Sigi Feigel. Die Ansprachen an die Preisträger hielten Prof. Dr. Werner Kramer, Präsident der Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz, und Heidi Derungs, Grossrätin Chur.

In der Ehrenurkunde steht, dass Verena Grendelmeier den Preis erhalten hat 'in Anerkennung ihres journalistischen und politischen Schaffens, das immer im Dienste von Minderheiten gestanden hat und heute noch steht. Besonders von Vorteil erwies sich ihre grosse Medienerfahrung, die sie stets in ihre politischen Anliegen einzubinden wusste. Als Gründungsmitglied der Parlamentarischen Gruppe gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzt sie sich auf höchster Ebene für eine gerechtere Gesellschaft ein und arbeitet immer wieder in Kommissionen, die gegen jede Diskriminierung in all ihren möglichen Formen antreten. Schon vor sechs Jahren, bevor die Heime für Asylbewerberinnen und -bewerber zu brennen begannen, verlangte sie im Parlament einen Bericht über rechtsextreme Umtriebe in der Schweiz. Ihr ständiges Nachhaken während Plenumsdiskussionen oder Fragestunden zeichnet sie als einen Menschen aus, der wohl weiss, wie wichtig die unermüdliche Thematisierung gesellschaftlich bedrohlicher Entwicklungen ist.'

Verena Grendelmeier hat sich im Namen aller Geehrten nach der Preisverleihung für diese grosse Auszeich-

nung bedankt. Sie stellte fest, dass sie diese Preisverleihung nicht in erster Linie als Verdankung für das bisherige Engagement im Sinne der Menschenrechte versteht, sondern vielmehr als Ermutigung, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Sie präziserte: 'Und das tut gut, denn es ist ein langer, steiler und beschwerlicher Weg! Ich hoffe auch, in Zukunft auf diesem Weg nicht mehr so allein zu sein. Wir müssen falsche Machtansprüche in unserem Land bekämpfen. Noch braucht es dazu nur etwas Zivilcourage, denn wir leben in der Schweiz, einem Land, das den einzelnen grosse Mitsprache gewährt. Dadurch wird aber auch jede und jeder einzelne mitverantwortlich. Wir müssen uns dieser Verantwortung stellen. *Wehret den Anfängen – noch ist es Zeit!*'

'Nie wieder!' hiess es nach dem Zweiten Weltkrieg und 'nie wieder' sind die Worte, die noch immer (oder schon wieder) grösste Aktualität haben. Liebe Grendi, wir freuen uns ganz besonders über Deine grosse Auszeichnung und versichern Dir gerne, dass Du nicht allein bist auf diesem Weg, aber Du bist ganz vorne dabei!

Alice Aeberhard

Der Verein Aktiver Staatsbürgerinnen freut sich über folgende Neueintritte:

Rosa Almstedt, Zürich
Marielene Baumeler, Zürich
Benni Beckmann, Kloten
Regula Götsch, Kloten
Leita Matthiesen, Zürich
Gunilla Zellweger, Thalwil